

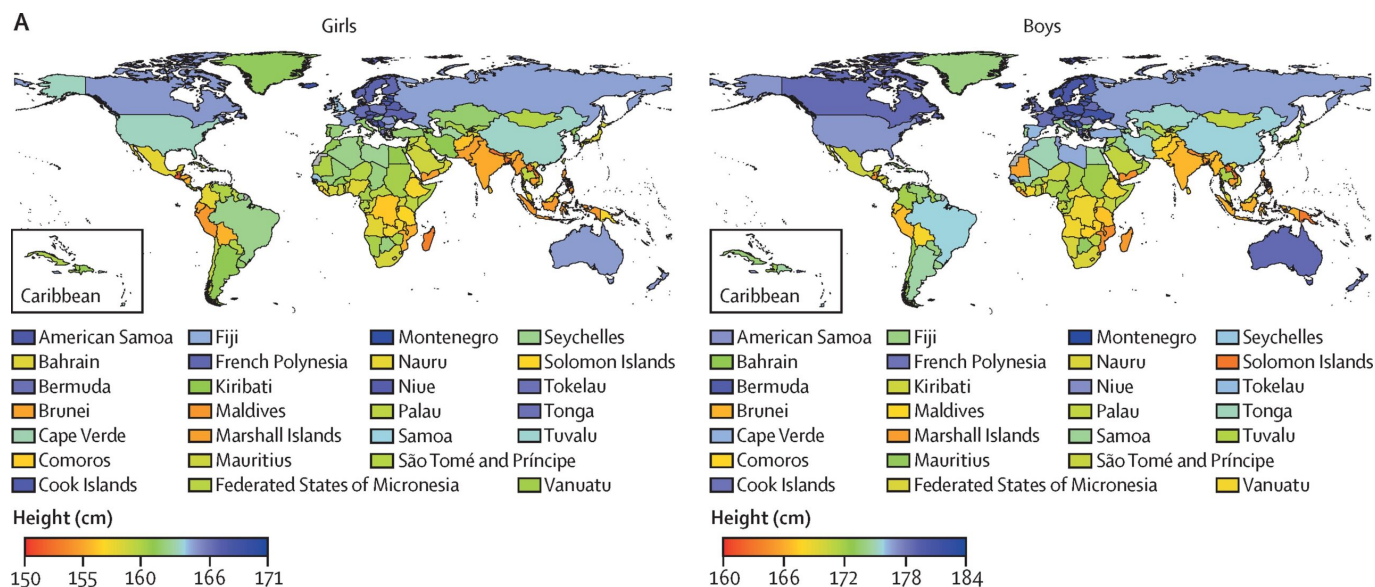
Eine globale Studie hat unter Beteiligung von Hunderten von Forschern ermittelt, wie sich die mittlere Körpergröße der Menschheit je nach Ländern und Erdregionen unterscheidet.



(Symbolbild: Oliver Ragfelt)

Die in der allgemeinmedizinischen Fachzeitschrift [The Lancet](#) veröffentlichten Daten zeigen, dass bezogen auf das Jahr 2019 die weltweit drittgrößte Alterskohorte von 19-Jährigen in Estland lebte.

In dem baltischen Land maßen angehende Twens im Durchschnitt 183,1 Zentimeter. Übertroffen wurde dieser Wert lediglich von den mittleren Körpergrößen in den Niederlanden (Platz 1, 183,8 Zentimeter) und Montenegro (Platz 2), welches einen Hauch vor Estland lag.



Mittlere Größe der 19-Jährigen im Jahr 2019. Abbildung: The Lancet.

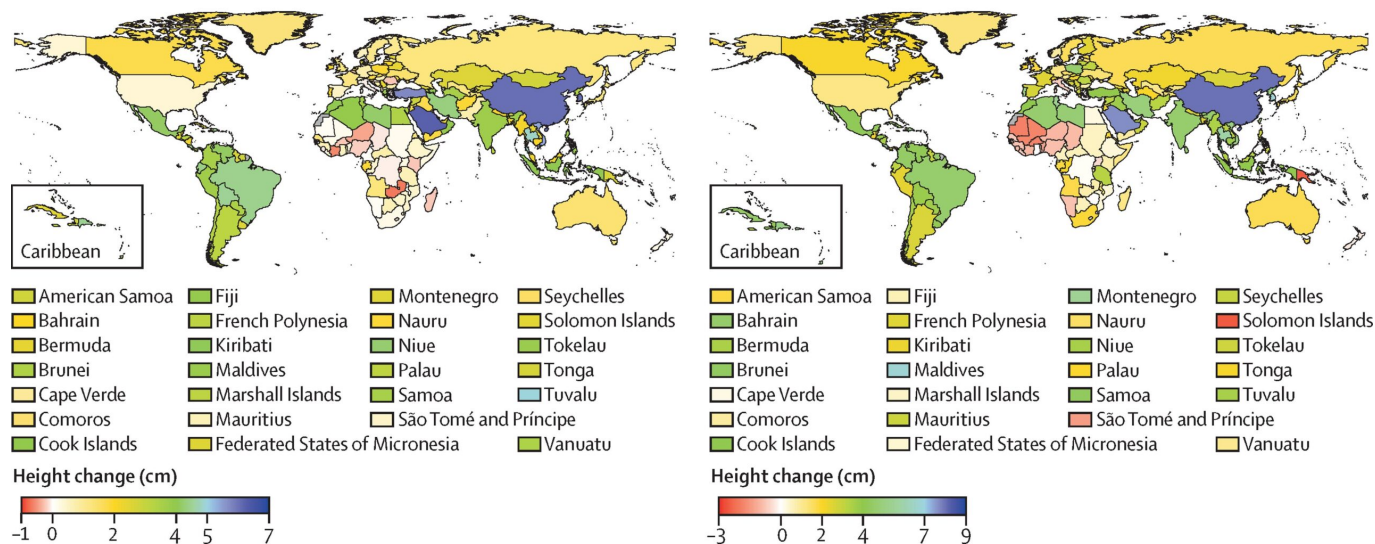
Die beteiligten Wissenschaftler haben für die Studie weltweit Millionen von anthropometrischen Daten zusammengefasst. Mindestens eine Datenquelle wurde dabei für 193 der insgesamt 200 berücksichtigten Länder und Territorien verwendet. Mindestens zwei Datenquellen waren es für 177 Länder, die etwa 98,0 Prozent der Weltbevölkerung abdecken.

Bei den 19-jährigen Mädchen landete Estland mit einer mittleren Körpergröße von 168,8 Zentimetern hingegen nicht ganz in der Weltspitze. Führend waren hier ebenfalls die Niederlande mit 170,4 Zentimetern. Es folgten Montenegro, Dänemark und Island.

Zum Vergleich: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes, geht aus dem Mikrozensus 2017 hervor, dass Jungs im vergleichbaren Alter in Deutschland mit einer Körpergröße von 181 Zentimetern weltweit im oberen Viertel liegen. Mädchen, bzw. junge Frauen dieses Alters sind durchschnittlich 168 Zentimeter groß.

Generell verdeutlicht die Studie laut einem Bericht der [Estonian World](https://www.estonianworld.com/), dass die mittlere

Körpergröße unter 19-Jährigen für nordwest- und mitteleuropäische Länder die höchsten Werte ausweist.



Veränderung der mittleren Körpergröße der 19-Jährigen von 1985 bis 2019 (linke Karte: Mädchen; rechte Karte: Jungen). Abbildung: The Lancet.

Interessanterweise zeigt die Studie auch, dass die deutlichsten Größenzuwächse der letzten dreieinhalb Jahrzehnte nicht in Europa, sondern in einigen Schwellenländern Asiens verzeichnet wurden. Darunter befinden sich „China (größter Zuwachs für Jungen und drittgrößter für Mädchen) und Südkorea (drittgrößter Zuwachs für Jungen und zweitgrößter für Mädchen), Teile Südasiens, des Nahen Ostens und Nordafrikas sowie durch Lateinamerika und die Karibik“, heißt es in der Studie.

Lesen Sie auch: Rail Baltica - Ein Historisches Abkommen

sh